

Reich, Regionen und Europa in Mittelalter und Neuzeit. Festschrift für Peter Moraw, hg. v. PAUL-JOACHIM HEINIG, SIGRID JAHNS, HANS-JOACHIM SCHMIDT, RAINER CHRISTOPH SCHWINGES u. Sabine Wefers (Historische Forschungen, Bd. 67). Berlin: Duncker & Humblot 2002. 759 S. Kart. EUR 76,-.

Die dem Göttinger Mediävisten Peter Moraw zum 65. Geburtstag gewidmete Festschrift greift zentrale Themen seines wissenschaftlichen Arbeitens auf. Entsprechend gliedert sich die Festschrift in fünf Kapitel, die insgesamt 38 Beiträge enthalten. Eine Besprechung der einzelnen Beiträge würde jeden Rahmen sprengen; es wird deshalb nur auf die einzelnen Themenbereiche hingewiesen. Der erste Abschnitt beschäftigt sich, ein Interessensgebiet Peter Moraws aufgreifend, mit den Konzepten von Herrschaft; Fragen zu Verfassung und politischen Ordnungen sind chronologisch wie thematisch weit aufgefächert. Sie reichen von der Theorie des wundertätigen Königs des frühen und hohen Mittelalters bis zur Entdeckung der Freiheitsrechte als Verfassungsprinzip und der Genese des Weltbürgerrechts. Das zweite Kapitel befasst sich mit der Herrschaftspraxis. Unter den Aspekten Recht und Macht, Institutionen und Finanzen wurden die wiederum breit gespannten Themenbereiche gebündelt. Personen, Gruppen und Verbände stehen im Mittelpunkt des dritten Teils. Der Universität und ihrem Umfeld sind die acht Beiträge des vierten Kapitels gewidmet. Beide greifen die Forschungen Moraws zu den Typen von Vergesellschaftung und der Rekrutierung von Eliten auf. Am Ende der facettenreichen Festschrift steht das Nachdenken über Geschichte; es stellt einen Rückgriff auf die historiographischen Interessen des Jubilars dar.

Alle Kapitel enthalten Beiträge, die die jeweilige Themenstellung weit über das Spezialgebiet des Jubilars, das Mittelalter, hinaus verfolgen. Die Themenbreite der Beiträge spiegelt vielfach Anstöße wider, die in der Faszination des Jubilars von seinem Forschungsgegenstand begründet liegen. Das Vorwort des Bandes hebt Peter Moraws Talent, Fragen zu stellen und damit auch angeblich gültige »Wahrheiten« ins Wanken zu bringen, seinen steten Rückbezug auf die Aussagemöglichkeiten der Quellenschriften sowie seine dauernde Warnung, falsche Begründungszusammenhänge zu rekonstruieren, hervor. Sein Vorsatz, diachrone Erklärungsmuster dürften nur dann angestrebt werden, wenn sie auch synchronen Interpretationen standhielten, hat die mittelalterliche Geschichte des Zwanges enthoben, nur »Vorgeschichte« zu sein; Moraw hat mit seinen Forschungen den Blick auf Wandel und Veränderung in den Zeitläufen geschärft. Peter Moraws Anregungen sind auf fruchtbaren Boden gefallen. Unter dem Titel »Reich, Regionen und Europa in Mittelalter und Neuzeit« spannt die Festschrift in chronologischer, thematischer und regionaler Hinsicht einen weiten Bogen.

Sabine Holtz

Bücherzensur – Kurie – Katholizismus und Moderne. Festschrift für Herman H. Schwedt, hg. v. PETER WALTER u. HERMANN-JOSEF REUDENBACH (Beiträge zur Kirchen- und Kulturgeschichte, Bd. 10). Frankfurt a. M.: Peter Lang 2000. 376 S. Kart. EUR 50,10.

Mit dem vorliegenden Band wurde der 65. Geburtstag eines Mannes gewürdigt, der sich insbesondere in den drei im Titel der Festschrift genannten Themenbereichen hervorragende Verdienste erworben hat. Damit ist auch bereits angedeutet, dass es sich in diesem Fall um keine jener berühmten »Wald- und Wiesen-Festschriften« handelt, bei denen alles Mögliche (und gelegentlich Unmögliches) zwischen zwei Buchdeckeln zusammengefügt wird. Zwar ist auch hier keine völlig konsistente Themenführung erreicht, die von den beiden Herausgebern wohl auch gar nicht intendiert wurde, aber immerhin liegen drei thematische Blöcke vor, die sich zu einem sinnvollen Ganzen zusammenfügen. Der rote Faden, der die Blöcke miteinander verbindet, ist Rom, näherhin die Welt des Kirchenstaates und der päpstlichen Kurie. Der zeitliche Schwerpunkt der insgesamt zehn Beiträge liegt in den Jahrzehnten zwischen der Mitte des 19. Jahrhunderts und dem Beginn des 20. Jahrhunderts. Aus diesem zeitlichen Rahmen fällt *Christoph Webers* materialreiche Studie zu den Ernennungen von Titularbischöfen im Pontifikat Benedikts XIII. heraus, die eine weitere Schneise in das personelle Dickicht in Rom schlägt und mit manch süffisanter Zwischenbemerkung gewürzt wird. Mit konkreten Fällen kirchlicher Bücherzensur befassen sich *Hubert Wolf* (zu Augustin Theiner), *Claus Arnold* (»Fall« Turmel) und *Elke Pabud de Mortanges* (zu Frohschammer und einem ihm wohl fälschlich zugeschriebenen Werk). Hier zeigen sich erste